

WEITER 9. - 23. September 2017

Die Künstler*innen

Christian Eberhard

Christian Eberhard, *1975 studierte an der University of the West of England, Bristol Animation und schloss 2001 sein Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Studienbereich Fotografie ab.

Letzte Ausstellungen

- 2011 *Das kleine Format*, Galerie Schönenberger, Kirchberg SG
- 2001 *Halt!* Jubiläumsausstellung 10 Jahre Station 21, Zürich
- 2010 *Zeitgenössische Positionen*, Galerie Schönenberger, Kirchberg SG
- 2008 *Arthur #3* Wartesäle Nesslau - Lichtensteig
- 2007 Villa Wenkenhof, Basel

WEITER

Christian Eberhard wird unterwegs Reiseskizzen erstellen. Beobachtend und langsam wird er durch die Landschaft schreiten und seine Eindrücke mit Papier und Bleistift festhalten. Die Zeichnungen werden in Heftform gezeigt. Die Hefte können vor Ort erworben werden.

Collectif Chuglu

Manchmal sind sie zu dritt, andere Male zu siebzehnt. Collectif Chuglu hatte die letzte Ausstellung in Marseille (*Semaine d'Action Rond Point du Prado*). Ihre aktionistische und zum Teil subversive Kunst entsteht gemeinsam und vor Ort. Das Kollektiv ist während gut zweieinhalb Wochen im Toggenburg, versucht es kennen zu lernen und wird künstlerische Antworten auf das Erfahrene geben. Ihr Eroberungszug beginnt in der Ruine Rüdberg wo sie neue Backsteine für die Ruine herstellen und die Mauern wieder aufzubauen beginnen. Die Backsteine werden mit dem Wasser der Thur, das unterhalb der Ruine durchfließt sowie Agar Agar fabriziert. Weitere Aktionen sind zu erwarten.

Damiano Curschellas

Damiano Curschellas, *1990 lebt und arbeitet in Bern und dem Fürstentum Liechtenstein. Er hält einen BA in Fine Arts der Hochschule der Künste Bern. Seitdem hat er sein Atelier im Schwob-Haus in Bern.

Letzte Ausstellungen

- 2017 *open house*, Stadtgalerie Bern
- 2017 *This correspondence does not reach the ceiling, neither the floor*, Living Room, Antwerpen
- 2017 *Komplizen*, Kunstraum Engländerbau, Vaduz
- 2017 *You Don't need to own a Mountain*, ehemalige Papierfabrik, Landquart
- 2017 *Was Bleibt?*, Kuefer-Martis Huus, Ruggell (Organisation)

WEITER

The line which appears, if you unfold a piece of paper nimmt die Struktur der Ausstellung als Ausgangspunkt. Wie die Ausstellung teilt sich seine Arbeit in drei Teile und besteht aus drei gefalteten Papierarbeiten. An jedem der drei Orte wird ein Fragment präsentiert.

Gisa Frank

Gisa Frank, *1960 ist Tanzperformerin, Choreografin und Pädagogin. Unter frank-tanz produktion arbeitet sie seit Jahren mit dem kreativen Denk-, Spür- und Bewegungsmaterial von Ad hoc-Gruppen aus Tanzschaffenden und Amateur_innen. Daraus entstehen Performances in der Landschaft, im Kunstraum und auf der Bühne. Bezeichnend daran ist die Auseinandersetzung mit Natur, Ursprung und Tradition. Sie unterrichtet Tanz/Improvisation/Qi Gong und Tanzkultur an Institutionen und freiberuflich. Sie konzipierte und leitete über Jahre das Fördermodell TanzPlan Ost.



KUNSTHALLE[N] TOGGENBURG

Letzte Arbeiten zwischen
Landschaft und Bühne

2017 *Rauschen*, Performance mit 100 Menschen
2015/2016 *Wildwechsel*, Tournee Bühne
2013 *Grenzwanderung ARAI*, Performance in 5 Etappen
2007 *ALPtrachten*, Installation, Performance Landschaft

WEITER

Mit *iifahre – usfahre* – experimentiert eine Ad-hoc-gruppe das Ankommen, Bevölkern, Besetzen und wieder Verlassen der gegebenen Spielfläche, des Ortes. Dabei formen Musik und Kostüm den Raum für den Tanz mit.

Iris Brodbeck, Flurina Brügger, Lino Bally

Lino Bally, *1993, Iris Brodbeck, *1992 und Flurina Brügger, *1993 studierten beziehungsweise studieren am Hyperwerk der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, .In ihrem Studium der Prozessgestaltung waren sie *in Fehl am Platz* und *Se-gelstadt* aktiv. Die drei werden jeweils eine Woche an den jeweiligen Orten verbringen. Ihre prozesshafte Arbeitsweise ermöglicht ihnen einen Zugang zu den Orten und ihren Bewohner_innen. Bereits vor der Ankunft auf der Ruine Rüdberg waren die drei mit Bauern und Bäuerinnen aus der Region in Kontakt. Der grosse farbige Teig den sie auf der Ruine präsentieren wird Geschehenes abbilden und Spuren hinterlassen. Bevor sie weiterziehen werden ins Mittlere Toggenburg. Am letzten Ort, dem Dorfplatz Unterwasser wird Lino Bally dazustossen.

Marc Jenny

Marc Jenny, *1979 wohnt in Zürich und arbeitet in St. Gallen. Marc Jenny pflegt als Kontrabassist eine rege Konzert- und Studiotätigkeit in unterschiedlichsten musikalischen Kontexten. Nach dem Bachelorstudium Klassik an der Hochschule Luzern – Musik schloss er 2014 gleichenorts das Masterstudium „Music and Art Performance“ im Institut für „Contemporary Music Studies“ ab. Neben seinen Lieblingstummelplätzen in den Zwischenwelten von Jazz und Klassik, widmet er sich auch der Freien Improvisation und pflegt seine Wurzeln in der Popmusik.

Letzte Arbeiten

2017 Solokonzert im Hotel Holiday Varigotti, Italien
2017 Unterwegs mit Knöppel, unter anderem am Open Air St. Gallen
2017 *Yes don't panic!* - Konzertreihe in St. Gallen, Wil und Susch
2017 Stimmsaiten *mit Distanz* - Klanginstallation/Improvisationen in der Altstadt St. Gallen
2017 Werkbeitrag Kanton St. Gallen, *PETs – programmierbare eigenständige Tonerzeuger*

WEITER

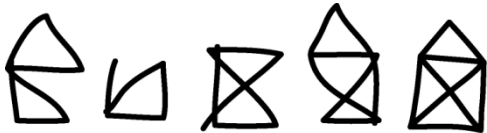
Mit *talkin' music on thur* pedalt Marc Jenny mit Velo und Kontrabass durchs Toggenburg und wird an rund elf Orten mit seiner Musik Begegnungsräume schaffen, an denen Vorstellungen und Möglichkeiten diffundieren. Irgendwo zwischen Improvisation und Verdichtung wird man ihn finden.

Matthias Rüegg

Matthias Rüegg, *1968 lebt und arbeitet in Zürich. 2004 schloss er sein Studium in Bildende Kunst an der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich ab.

Letzte Ausstellungen

2017 *Zustände*, Kulturpavillon Wil
2015 *Map of the new Art - Imago Mundi*, Fondazione Giorgio Cini, Venezia
2015 *I had absolutely no idea*, Kunsthalle Wil
2014 *Grosse Regionale*, Kunstzeughaus Rapperswil
2013 *REDIRECTION*, vebikus, Schaffhausen



KUNSTHALLE[N] TOGGENBURG

WEITER

Für die drei Orte realisiert Matthias Rüegg drei installative Textarbeiten im Grossformat. Inhaltlich und formal ist dies ein Weitergehen mit Themen und Umsetzungen, die er in Schriften mit prägnanten, mehrdeutigen Aussagen in der Kunsthalle Wil eingesetzt hat. Die Aussagen sind in Englisch geschrieben. Dadurch engleiten sie, werden anonym und sind für die Betrachenden und die örtliche Umgebung die stellvertretende Antwort auf Internationalität und globalisierte Empfängerschaft. Die Buchstaben wandern von Ort zu Ort weiter, verändern sich und den Inhalt, werden zuerst mehr um dann am dritten Ort nur noch in einem einzigen Wort präsent zu sein, bevor sie wieder aus dem Toggenburg verschwinden.

Robin Michel

Robin Michel, *1988 wohnt und arbeitet in Basel. 2017 hat er sein Kunststudium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel abgeschlossen. Robin Michel arbeitet mit unterschiedlichen Medien, wobei sein Fokus auf der elektronischen Kunst liegt. In *WEITER* wird man von ihm eine Klanginstallation im Baum, seinen Ferrari und seinen Koffer zu sehen bekommen. Zudem wird er am letzten Ort ein Doppelkonzert mit Marc Jenny spielen.